

Und als die Mitternachtstunde kam,
 Herr Peter hub an zu singen;
 Wohl über den Fluß, wohl über den Wald,
 Die süßen Töne dringen.

Die Tannenbäume horchen so still,
 Die Fluth hört auf zu rauschen,
 Am Himmel zittert der blasse Mond,
 Die klugen Sterne lauschen.

Frau Mette erwacht aus ihrem Schlaf:
 Wer singt vor meiner Kammer?
 Sie achselte ihr Kleid, sie schreitet hinaus; —
 Das ward zu großem Jammer.

Wohl durch den Wald, wohl durch den Fluß,
 Sie schreitet unaufhaltsam;
 Herr Peter zog sie nach seinem Hof
 Mit seinem Liebe gewaltsam.

Und als sie Morgens nach Hause kam,
 Vor der Thüre stand Herr Bender:
 „Frau Mette, wo bist du gewesen zur Nacht,
 Es triefen deine Gewänder?“

Ich war heut Nacht am Nixenfluß,
 Da hört' ich prophezeien,
 Es plätscherten und bespritzten mich
 Die neckenden Wasserfeien.

„Am Nixenfluß ist feiner Sand,
 Dort bist du nicht gegangen,
 Zerrissen und blutig sind deine Füß',
 Auch bluten deine Wangen.“

Ich war heut Nacht im Elfenwald,
 Zu schauen den Elfenreigen,
 Ich hab' mir verwundet Fuß und Gesicht,
 An Dornen und Tannenzweigen.